

Allgemeine Daten und Vorbereitung

Mein Aufenthalt in Turku begann am 24. August 2021 und endete kurz vor Weihnachten am 22.12.2021. Während dieser Zeit besuchte ich die University of Turku und belegte juristische Kurse. Schon nach meinem Abitur habe ich überlegt einen Auslandsaufenthalt in Skandinavien zu absolvieren. Damals habe ich mich jedoch dagegen entschieden und das juristische Studium in Osnabrück aufgenommen. Daher war aber für mich klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte.

Im Frühjahr 2021 habe ich mich daher bei der Erasmus Koordination und dem International Office erkundigt, wo ein Auslandssemester möglich ist. Als ich gesehen habe, dass ein Semester in Finnland möglich ist, war die Wahl nicht schwer. Nachdem die Bewerbungsunterlagen abgegeben wurden, hieß es erst einmal warten. Anfang April wusste ich dann, dass ich den Platz in Finnland bekommen habe.

Vorbereitung

Die Vorbereitung lief eigentlich ganz einfach ab. Manches scheint viel zu sein, aber es ist eigentlich schnell gemacht. Lasst euch von dem Papierkram nicht hindern. Vor allem David von der Erasmus Stelle der Uni und Laura vom International Office haben jede Frage beantworten können oder haben nach der Antwort geforscht. Beide sind wirklich hilfsbereit und haben sehr schnell auf Fragen (Mails) geantwortet.

Ich habe damals an der Infoveranstaltung teilgenommen, aber mich auch schon vorher auf der Internetseite der Uni informiert. Einen Monat nach Ende der Bewerbungsfrist wusste ich dann auch schon, dass ich den Platz habe und musste mich um die Sachen vor Ort kümmern - wie zum Beispiel die Unterkunft. Ich rate jedem dazu, sich wirklich früh auf die Wohnheime zu bewerben und die Anmelde- bzw. Bewerbungszeiträume auf dem Schirm zu haben.

Unterkunft

Gewohnt habe ich während meines Aufenthaltes im Student West Village in Turku. Eine andere Möglichkeit ist es in Iltakajo zu wohnen. Die Unterkunft West Village ist so konzipiert, dass jeder sein eigenes Zimmer und ein eigenes kleines Bad hat. Insgesamt wohnen 12 Leute pro Stockwerk in diesen Einzelzimmern. Auf dem Flur gibt es dann eine Gemeinschaftsküche mit zwei Backöfen, zwei Herden, einer Mikrowelle und einer Spüle. Ansonsten hat jeder ein Fach in einem Schrank, um seine Lebensmittel unterzubringen. Jeder hat einen eigenen Kühlschrank mit kleinem Eisfach in seinem Zimmer. Es ist definitiv nie langweilig mit 11 weiteren Personen auf einem Flur. Auch ist es je nach Mitbewohnern des Flurs auch etwas schwieriger mit der Sauberkeit in der Küche, da durch so viele Benutzer eine gewisse Anonymität gegeben ist. Allerdings lässt sich alles besprechen und man gewöhnt sich an die Situation. Wer gerne feiert und Lust auf Küchenpartys hat, für den ist das West Village bestimmt eine gute Wahl. Es ist aber auch sehr unterschiedlich. Ich habe auf einem Flur mit vielen Partyaffinen Menschen gewohnt, aber andere Häuser oder Stockwerke waren wesentlich ruhiger. Es hängt also ein wenig davon ab, wie deine Mitbewohner gestimmt sind. Das Zimmer war recht groß. Ich glaube, dass es ca. 15-17qm waren. Es waren ein Bett, ein Regal, ein Schreibtisch, ein Kleiderschrank und der Kühlschrank im Zimmer. Dennoch war genug Platz für beispielsweise eine weitere Matratze für Besuch oder ähnliches. Die Lage des West Villages ist im Vergleich zum Iltakajo Wohnheim recht zentral. Zu Fuß sind es ca. 20 min. entlang der Aura (Fluss) in die Stadt. Mit dem Bus sind es 15 min. Einkaufen kann man im K-Market ein paar hundert Meter entfernt oder zum Beispiel im Lidl in der Innenstadt oder im Prisma, der etwas weiter entfernt ist.

Das Waschen ist natürlich auch ein Thema, das ich hier nicht auslassen möchte.

Es gibt in einigen wenigen Häusern die Möglichkeit zu waschen. Dies wird über eine App koordiniert. Dort kann man sich einen Zeitslot in den verschiedenen Häusern buchen. Man muss aufpassen, dass es in manchen Häusern große und kleine Waschmaschinen gibt, die man buchen kann. Man kauft per App im Vorhinein Credits und pro Waschgang wird ein Credit verbraucht. Damit alle Leute ihren

Zeitslot einhalten, ist die Zeit, in der man seinen Aktivierungscode, den man dann erhält, einlösen kann begrenzt. 15 min bevor die gebuchte Zeit beginnt und 15 min nach der gebuchten Zeit sind der Rahmen, in dem man seine Wäsche starten kann.

Eine Besonderheit des Wohnheims ist, dass es Saunen gibt, die die Bewohner nutzen können. Man kann über die gleiche App über die man auch die Wäschen buchen kann auch eine Sauna Shift buchen. Man kann innerhalb dieses einstündigen Zeitslots kostenlos in die Sauna gehen. Dies kann vier Mal monatlich buchen. Jedoch hat nicht jedes Haus eine eigene Sauna. Man kann dann aber in die anderen Häuser, in denen sich eine befindet gehen, da die Türen automatisch während der Sauna Zeiten offen sind.

Zu dem Iltakajo Wohnheim kann ich wenig sagen, da ich dort nicht selber gewohnt habe. Von dem, was ich von anderen mitbekommen habe, war es jedoch etwas weiter außerhalb gelegen aber eine etwas WG-mäßigere Situation, sprich kleiner und weniger Mitbewohner.

Studium

Das Studium an der Turun yliopisto hat mir sehr gut gefallen. In Finnland allgemein ist man per Du mit den Professor*innen und Dozent*innen. So war es auch an meiner Universität. In fast all meinen Kursen waren wir maximal um die 20 Teilnehmer. Wenn man die deutschen Jura-Vorlesungen mit hunderten Kommilitonen und Kommilitoninnen gewohnt ist, ist das schon ein Unterschied. Die Situation ist eher wie in der Schule und ich hatte auch in fast jedem Kurs Anwesenheitspflicht. Man durfte meistens maximal 20% der Termine verpassen, was in manchen Fällen dann nur ein oder zwei Termine waren, weil der Kurs insgesamt nur wenige Termine hatte.

Ich habe vor allem Kurse belegt, die es so an einer deutschen Universität im Bereich Jura eher nicht gibt. Darunter zählen zum Beispiel „Law and Artificial Intelligence“ oder „Legals Aspects of Acting Online“. Am meisten Spaß hat mir der Kurs „Client Counselling and Negotiation in English“ gemacht. Dort hat man die Beratung mit einem Mandanten simuliert oder zum Beispiel die Verhandlungen zwischen den Ehepartnern nach einer Scheidung, wobei man jeweils die Frau oder den Mann vertreten hat.

Ansonsten gibt es die TYY, eine Studentenorganisation, die einige Events plant. Auch LEX, quasi die Jura-Fachschaft organisiert Partys oder Ähnliches. Vor Ort konnte man sich auch an Mitarbeitende der Universität wenden, wenn man Fragen hatte und wurde gut unterstützt.

Zudem habe ich einen Finnisch Kurs belegt. Das fand ich auch sehr interessant. Finnisch ist eine komplett andere Sprache, aber wirklich sehr interessant. Anrechnen lassen konnte ich mir nichts bzw. habe ich es nicht. Das sollte jeder individuell mit dem Prüfungsamt klären.

Finanzen

Das Leben in Finnland ist teurer als in Deutschland. Ein Einkauf bei Lidl kann schnell bei 50 Euro liegen, obwohl man gefühlt nur ein paar Dinge kauft. Die Miete in dem Wohnheim in dem ich war, liegt bei etwa 400 Euro. Auch die Freizeitgestaltung kann kostspielig werden, wenn man viel reist.

Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit habe ich mich hauptsächlich mit meinen Freunden getroffen oder bin mit ihnen verreist. Zum Beispiel waren wir in Savonranta, was in etwa an der russischen Grenze ist, also im Osten Finnlands. Dort haben wir ein Cottage gemietet und ein Wochenende verbracht. Eine Sauna war natürlich auch in dem Cottage und dort haben wir auch viel Zeit verbracht. Danach ist man dann in den eiskalten See gesprungen. Ansonsten waren wir in Nationalparks und haben das Wochenende

als Gruppe genossen. Was auch immer cool war, waren Eishockey Spiele, Ausflüge in eine See-Sauna mit Whirlpools oder Schlittschuhfahren im Dezember auf einer Bahn.

Städtetrips sind recht preiswert, da der Zug, wenn man früh genug bucht, oft nur wenige Euro kostet als Student. Am Anfang haben auch viele meiner Freunde eine geführte Radtour im Archipel gemacht. Mit dem Bus oder im Sommer mit dem Wassertaxi kann man auch nach Ruissalo, eine kleine Halbinsel vor Turku. Im Sommer war auch Naantali eine malerische kleine Stadt, die ebenfalls mit dem Busticket zu erreichen ist. Für Besucher auch immer ein Hingucker.

Viel war ich auch in den Nachbarländern von Finnland bzw. in Skandinavien. Mit der Fähre kommt man recht günstig nach Stockholm. Stockholm ist eine wunderschöne Stadt. Dort haben wir uns unter anderem auch ein Museum angeschaut oder die Stadt erkundet. Ebenso kommt man schnell und günstig nach Estland. Wir sind nach Tallinn gefahren und haben dort Halloween verbracht. Wenn ihr dorthin fahrt, ist das „Labour“ definitiv einen Besuch wert. Es ist oben eine Bar im Chemie Stil. Die Getränke kommen aus Reagenzgläsern. Unten ist es etwas mehr wie ein Club. Wir hatten Glück, dass wir bei all unseren Reisen oft wenige Corona Beschränkungen hatten.

Außerdem habe ich eine Freundin in Norwegen besucht für etwa eine Woche und war in Bergen mit ihr wandern. Preislich waren die Flüge nach Oslo und der Zug nach Bergen echt in Ordnung, wenn man es mit der Deutschen Bahn vergleicht. Allgemein sind öffentliche Verkehrsmittel in Skandinavien sehr günstig. Man merkt preislich definitiv, dass sie Emissionen reduzieren wollen, da wir beispielsweise umgerechnet nur 10 Cent für eine Busfahrt in Stockholm gezahlt haben.

Meine schönste Reise war- wie ich denke von jedem, der da war- Lappland. Eine Freundin und ich haben bei TimeTravels eine Lappland Reise gebucht. Dort haben wir neue Freunde kennengelernt, mit denen wir unser Cottage geteilt haben. Wir haben eine andere Destination gewählt und zwar nicht die, wo der ESN Trip hinging, sondern Kilpisjärvi. Diese „Stadt“ ist noch etwas nördlicher und im Westen. Unsere Reise hatte einen Tag im Tromso inklusive.

Wir waren in Lappland mit Schlittenhunden Schlitten fahren, in Levi konnte man Ski fahren, in Tromso waren wir auf dem Fjelleheisen und haben die schöne Innenstadt besichtigt. Außerdem waren wir Schneeschuhwandern und in einem Fjord schwimmen während es geschneit hat. Das war natürlich auch mit Sauna verbunden. Die Lappland Reise war wirklich super schön, auch wenn sie nicht ganz preiswert war.

Allgemein kann man zu Finnland sagen, dass es sehr Naturverbunden ist (ich glaube es gibt sogar einen extra Feiertag) und Finnland sehr sehr viele Wälder hat- voller Nadelbäume.

Helsinki ist auch wunderschön und man kann für 5-6 Euro, wenn man rechtzeitig bucht, dorthin.

Der Einzige Insider Tipp den ich geben könnte, ist nicht so geheim. Wenn ihr aber in Turku seid, besucht die Villa Järvelä Oy- die See Sauna. Es ist dort wirklich schön. Und versucht in die WhatsApp Gruppen des Semesters davor zu kommen. Die Leute wollen oft Sachen loswerden, wenn sie wieder fahren und so kommt ihr eventuell günstiger an Gegenstände.

Fazit

Ich würde das Auslandssemester jederzeit wieder machen und bin sehr froh, dass ich so viele Reisen machen konnte- vor allem, dass die Corona Bestimmungen zu dem Zeitpunkt meines Aufenthaltes dementsprechend waren, dass es möglich war.

Als beste Entscheidung würde ich die Lappland Reise nennen und als schlechteste fällt es mir schwer zu sagen. Wahrscheinlich bereut man eher die Dinge, die man nicht gemacht hat, als die, die man gemacht hat.